

Dem Mandala opfern

Mandala und Opferung sind zwei der wesentlichen Begriffe im Tantra. Sie haben mehrere Bedeutungsebenen und die Praxis der Opferung kann auf verschiedenen Ebene verstanden und erfahren werden.

1., Ebene

Texte der buddhistischen Praxis in der direkten Lesart

Lange Mandala Opferung

Om vajra Boden Ah Hum, mächtiger goldener Boden.
Om vajra Zaun Ah Hum, der eiserne Zaun um die Ecken,
Im Zentrum steht der Berg Meru, der König der Berge,
im Osten liegt der Lupapo-Kontinent im Süden Dzambuling im Westen Balangcho
im Norden Draminyan. Im Osten liegen die Sub-Kontinente Lu und Lupong.
Im Süden Ngayab und Ngayabzhan, im Westen Yodan und Lamchog dro,
im Norden Draminyan und Draminyan Gyida.

Hier ist der kostbare Berg, der wunschgewährende Baum, die wunscherfüllende Kuh,
die ungepflügte Ernte.

Hier ist das kostbare Rad, das kostbare Juwel, die kostbare Königin, der kostbare Minister,
der kostbare Elephant, das kostbare Pferd, der kostbare General, die große Schatz-Vase.

Hier sind die Göttin der Schönheit, die Göttin der Zier-Girlanden, die Göttin der Lieder,
die Göttin des Tanzes, die Göttin der Blumen, die Göttin des Räucherwerkes, die Göttin des
Lichts, die Göttin der Wohlgerüche.

Hier ist die Sonne, der Mond, der kostbare Sonnenschirm,
das Siegesbanner in allen Richtungen.

Im Zentrum sind die perfektsten Reiche von Göttern und Menschen,
ohne Makel, rein und entzückend.

Meinem glorreichen, heiligen und überaus gütigen Wurzel-Lama, den Linien-Gurus, und
besonders dem großen Lama, Buddha - dem König der Weisen, Vajradhara, und der
gesamten Versammlung der Gottheiten, opfere ich dieses Mandala.

Bitte nehmt es mit Mitgefühl an, zum Wohl aller im Kreislauf der Wiedergeburten wandelnden
Wesen.

Das Mandala annehmend, verleiht mir und den Mutter-fühlenden Wesen, andauernd bis an
die Grenzen des Universums, Eure Inspiration mit liebendem Mitgefühl.

Dieser Text liest sich schön fremdartig und exotisch. In dieser Lesart sieht er
so eindeutig und flach aus wie ein katholisches Kirchenlied. Die wahren
Bedeutungen erschließen sich erst mit dem Hintergrundverständnis.

Es gibt eine für den Alltag wichtige, daraus abzuleitende Deutungsebene.
Es gibt eine auf die Praxis der Emotionen und Gedanken abzuleitende Deutungsebene und
es gibt eine auf die Praxis der sexuellen Vereinigung hinweisende und abzuleitende Deutungsebene.

„2.Ebene Im Alltag

Wir beginnen bei dem Mandala bei der Betrachtung unserer Alltagswelt. Freigiebig und liebevoll betrachten wir die Erscheinungen um uns herum. In jeder Richtung, in jeder Sekunde gibt es einen Wahrnehmungskontakt mit der Welt. Dankbarkeit für diese Form der Existenz durchströmt uns und fließt aus uns heran. Mit liebevollen Augen sehen wir bei Drehen des Kopfes, die Welt, wie sie ist.

Sitzen wir im Büro, erheben sich Menschen um uns, die im Näherkommen groß und wie Berge werden. Unsere Wahrnehmung nimmt ihre energetische Größe wahr und opfert ihnen unsere volle Aufmerksamkeit. Wir sind gegenwärtig in einer Haltung von Offenheit und Herzlichkeit und freuen uns auf den Kontakt.

Wir gehen zur Tür hinaus und erweitern unser Mandala auf die umgebenden Häuser, die vorbeigehenden Menschen. Wir grüßen freundlich Bekannte und erhalten uns eine offene, unerschrockene Haltung gegenüber Fremden. Wir erweitern unser Mandala und opfern unseren wachen, frischen und liebevollen (großen) Geist in jeder Sekunde. Unsere offenes Herz umschlisst beim Gang durch die Parkanlage die Gesamtheit der dort lebenden Wesen. Wir nehmen Platz, blicken in den Himmel und dehnen unser Sein auf die Stadt, das Mutterland und den Erdball aus.

Nehmen sie diese Beschreibung als meditative Sichtweise in ihren Alltag und sie lernen sich dem Mandala zu opfern, d.h. in jeder Sekunde voll und ganz präsent zu sein.

Da wir unserem Umkreis mögen gehen wir in aktiven Kontakt mit ihm. Wir fördern den Kontakt und teilen unsere Person, unsere Sicht, unsere Freude mit den uns umgebenden Menschen.
Läuft etwas schief, halten wir inne und achten auf die Gefühle und Gedanken, die uns durchströmen und spüren was nun nützlich ist.



Wir sind mit der Welt verbunden und kümmern uns aufrichtig und mit Anteilnahme um die Belange der uns umgebenden Menschen, anderer Lebewesen und unserer gesamten Umgebung.

Wir handeln erhaltend im Sinne des ökologischen und sozialen Gleichgewichtes, stets spürend das wir ein Teil des Ganzen sind.

Wir verehren und lieben diese Welt, ohne von ihren Erscheinungen abhängig (bedingt) zu sein.

Jede Sekunde ist voller frischem Erleben und Überschuss.

Daraus resultiert handelnde Anteilnahme und ein Standpunkt, der unsere Person, auch für Handlungen zum Schutz des Mandalas (des Universums) eintreten lässt.

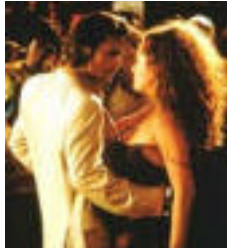
Insofern sind wir sozial engagiert .

2.Ebene Die Welt unserer Gedanken und Gefühle

Ebenso wie wir gerade ebenen die erste Ebene unserer Alltagswelt mit der Methode der Opferung durchflutet haben, gehen wir nun in unserer inneren Welt vor und betrachten wie ein Zeuge die Gedanken und Emotionen, die schnell und hastend durch unseren inneren Himmel huschen.

Wir praktizieren in der Meditation, in Momenten des Rückzuges, der Krankheit, des körperlichen und seelischen Schmerzes oder auch innerer Leere im Sinne sogenannter Depression das Opfern des Mandalas. Unser geistiges Mandala hat sein Berge, Täler, seinen Osten, seine Könige, Minister, Elefanten. Mit der Bilderwelt können wir den Phänomenen ein Bild schenken, so dass unser inneres Mandala uns verständlich wird und wir seine geheime Ordnung erkennen können,. Wir erkennen unsere Muster und sinken auf den Grund unserer Projektionen. Wir kommen in Kontakt mit den energetischen Matrizen und der Matrix unseres Ego.

Im tieferen Verstehen und sich Aussetzen, in der Opferung unseres Ego verschwindet das Mandala, das seine Sandkörner dem Fluss Strom der Zeit unterliegen. Wir verstehen die Vergänglichkeit von Emotionen und lernen in gegenwärtiger Dankbarkeit uns von der grundlegenden Idee der Getrenntheit von Mandala und uns zu lösen.



3.Ebene

Die Ebene der Vereinigung ob im Geiste oder in der Karma Mudra (sexuellen Vereinigung).

Bin ich mir nun durch diese Praxis der Betrachtung des äußeren und inneren Mandalas bewusst geworden, kann ich nun in Vereinigung mit dem inneren oder äußeren Strom energetischer Verbundenheit treten. In Verbindung mit einem Partner, der ähnlich in Erfahrung und Ansicht ist vereinigen sich die Pole des Bewusstseins zur Verschmelzung. In dieser Vereinigung entsteht ein Überschuss, der das Universum und uns in Auflösung der Getrenntheit heilt. Die Verehrung des Mandalas ist hier die Verehrung des Körpers und der in ihm innewohnenden Geheimnisse der Fluktuation göttlicher Energie im Moment der vollkommenen Vereinigung.

In diesem Moment der Alchimie lösen sich Subjekt und Objekt auf, entsteht das Universum temporär und heilt .

In der sexuellen Vereinigung dieser Qualität verbinden sich Weisheit und Mitgefühl.

In der Praxis des Kalachakra- Tantra und anderer Tantras werden die dazu notwendigen energetischen Voraussetzungen und Übungen genauer beschrieben. Sie werden hier zum Schutz des Mandalas und des Lesers nicht offenbart.

Dieser Teil des Weges bleibt der Schulung vorbehalten, da gewisse Gefahren bestehen, die in der Regel nur unter Anweisung und Unterstützung eines Lehrers zu durchschiffen sind.

Nachfolgend noch ein Paar klassische Kurzformen der buddhistischen Praxis

Kurze Mandala Opferung

Dieser Boden, gesalbt mit Parfum, Blumenblüten,
dem Berg Meru, den vier Ländern, der Sonne und dem Mond,
Imaginiert als Buddha-Welt und Dir geopfert.
Mögen alle Wesen dieses Reine Land genießen.

Innwendige Mandala Opferung

Die Objekte der Auflösung, Aversion und Ignoranz - Freunde, Feinde und Fremde, mein Körper, mein Wohlbefinden und meine Vergnügungen - Ich opfere sie ohne irgendein Gefühl des Verlustes. Bitte akzeptiert sie mit Freude und inspiriert mich und andere um frei zu werden von den drei geistesvergiftenden Haltungen.

Noch ein paar Hinweise:

Das Universum wird in der tantrischen Lehre dem Mutterschoss und damit der Yoni gleichgesetzt. Für männliche Tantriker bedeutet dies, Körper, Seele und Geist zu ehren und voller Achtsamkeit damit zu sein. Wer in seinen Handlungen (gleich on unbewusst oder unbewusst) Frauen malträtiert, oder seelisch misshandelt, riskiert nach Ansicht der Tantriker damit alles an Verdiensten, was er sich ansonsten erworben hat. Gerade in unserer patriarchalischen Gesellschaft, in der Frauen schnell nur Lustobjekte sind, ist dies für begierige männliche Tantriker ein intensives Feld der spirituellen Übung.



Tara Sattva Institut Autor: Shanti E. Morawa
Gierather Str. 70

51469 Bergisch Gladbach

shanti@tarasattvatantra.de 02202 284848